

---

Gemeindebrief der evangelischen  
Kirchengemeinden Gomaringen und Stockach  
Dezember 2010

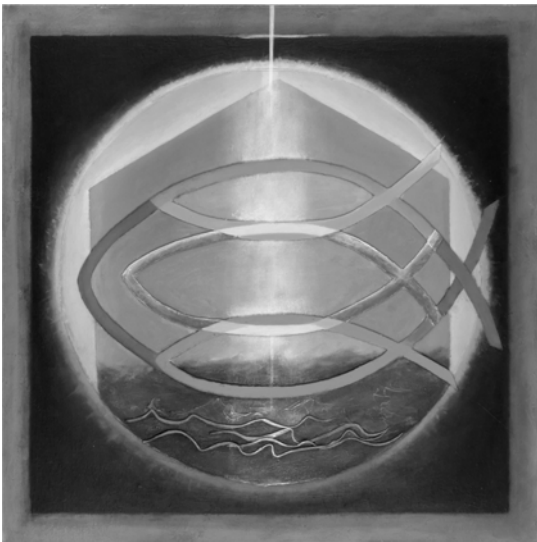
# DAS KIRCHENFENSTER

---



Gemeinschaft –  
Miteinander Leben teilen

## Gemeinschaft – Miteinander Leben teilen



Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel  
und brachen das Brot hier und dort in den Häusern,  
hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen.  
Apostelgeschichte 2, 46

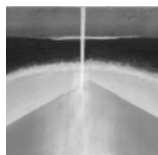
Im vorliegenden Bild von Stefanie Bahlinger fallen besonders drei Fische auf, die sich berühren, und bei genauem Hinsehen entdeckt man einen vierten Fisch, der die drei kleineren umgibt und teils von den Linien her identisch mit ihnen ist. Das spricht an, die knalligen Farben, das Licht, das von oben das ange-deutete Haus durchleuchtet. Wie

sich die hellen Farbe in der Mitte des Bildes gegen die dunklen Farben des Aussen im Bild abheben.

Die Fische scheinen fast lebendig zu sein, sich zu bewegen, um die Wette zu schwimmen oder zu springen.

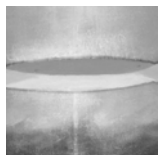
Der Fisch steht für die Nachfolger Jesu. Schon die erste Gemeinde, vor allem in den schweren Zeiten

der Verfolgung, hat den Fisch als Symbol für die Christen benutzt. Kein Zufall, denn im Griechischen heißt Fisch ja „Ichtys“. Diese Buchstaben stehen für „Jesus“ (= Jesus) Christos (= Christus) Theu Hyos (= Gottes Sohn) Soter (= Retter). Alle, die an Jesus Christus als den Retter Gottes glauben.

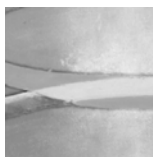


Das Kreuz Jesu durchstrahlt die Mitte dieses Bildes und scheint durch die Fische hindurch, immer wieder kann man das Kreuz erahnen.

Die Fische, also die Christen, berühren sich, sie haben Gemeinschaft und das Schöne ist, hier gibt es keine dunklen Berührungspunkte, sondern nur helle: Wenn Christen Gemeinschaft haben, zählt, dass sie das Leben teilen, die hellen und die dunklen Momente, und da macht sich Christushoffnung breit, das Licht des Erlösers durchleuchtet unsere Gemeinschaft.

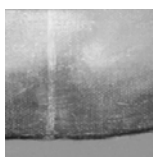


Nachfolge Jesu bedeutet, Gemeinschaft zu haben, bei der man sich berührt. Da kommt man sich näher, und zwar mit allem, den Ecken und Kanten, dem Schönen und Liebenswertem.



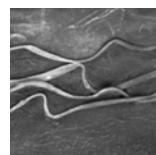
Schön, wenn Begegnung stattfindet, in den Häusern (im Bild auch angedeutet), auf den Straßen, in den Betrieben und Schulen, in den Krankenhäusern, auf der Verwaltung und im Verein.

Wir begegnen uns ununterbrochen und berühren uns nicht automatisch. Manchmal leben wir aneinander vorbei. Wir erfahren nichts voneinander. Im Bild hier findet Gemeinschaft der Jesusnachfolger statt, wo es mich rührt, was den anderen umtreibt. Wo wir in die gleiche Richtung blicken, immer auch in die Richtung des Horizontes Gottes.



Die Wellen gehen hoch und runter, die Welt, in der wir leben, ist bewegt von vielen Fragen und Nöten. Wir sind berührt von diesen Fragen, sie lassen uns nicht kalt, sie berühren auch uns. Wir werden nass von den Wellen unserer Zeit.

In einem Leben mit Jesus sind Menschen betroffen von allen Problemen, die uns Menschen betreffen können: Krankheit, Arbeitslosigkeit, Mobbing, Ängste, Tod, Bedrohung, Armut, Konflikten, und so weiter.



In einem Leben mit Jesus sind Menschen betroffen von allem Schönen, was uns Menschen betreffen kann: Freundschaft, Partnerschaft, Glück, Wohlstand, Heil werden, Geborgenheit, Vertrauen, usw.

Gemeinschaft heißt Leben miteinander teilen, eben das, was mein Leben gerade bestimmt mit dem anderen in Kontakt bringen. Egal, was es ist! Von den ersten Christen heißt es: „Sie waren täglich beieinander“. Sie wussten sich füreinander verantwortlich. Jeder half einem anderen mit dem, was er hatte und was er konnte. Gemeinschaft des gegenseitigen Gebens und Nehmens. So hatten sie´s von Jesus gehört und an Jesus gesehen. Das strahlte aus.

**Klaus Forscher**

# Blitzlichter aus dem Kirchengemeinderat



## Infos und Gebetsanliegen aus dem Kirchengemeinderat.

**Das große Schweigen** unserer Glocken betrübt nicht wenige in unserer Gemeinde, anderen dagegen ist es nicht mal groß aufgefallen, so unterschiedlich sind die Wahrnehmungen. Nachdem wir aufgrund mehrerer Rückfragen zum Ausbleiben des Läutens noch einmal selber bei vielen in der Gemeinde nachgefragt haben, gibt es nun zum weiteren Verfahren folgenden endgültigen Beschluss vom KGR: 1) Es wird kein elektronisches „Läuten“ vom Kirchturm in den Ort hinein geben. 2) Vor dem klassischen Gottesdienst wird in der Kirche über CD ein Glockenläuten abgespielt. 3) Die Kirchenglocken werden bis zur vollständigen Sanierung des Glocken-

turmes schweigen. Der Zeitraum für dieses Schweigen ist im Moment leider überhaupt nicht abzusehen, da er von sehr vielen Faktoren abhängt, die weder der Bauausschuss noch der KGR in den Händen hat.

**Die allergrößte Geduld** ist darum erforderlich. Vor allem im Bauausschuss haben wir damit zu kämpfen, dass die Mühlen der Ämter und des Baureferates unserer Landeskirche sehr langsam mahlen. Beim OKR gab es in letzter Zeit einige Personalwechsel, die nun zu teilweise recht langen Verzögerungen führen. Wir bitten die ganze Gemeinde um Geduld, denn auch wenn wenig von außen zu sehen ist, hinter den Kulissen arbeitet vor allem der Bauausschuss mit Hochdruck an Lösungen. In den letzten

Monaten fanden x Besprechungen statt, es wurden Untersuchungen durchgeführt, Anträge geschrieben, Gutachten eingeholt usw. Alles Dinge, die von uns verlangt werden und die wir, ob es uns gefällt oder nicht, beachten müssen.

Gut und aktuell informieren kann man sich jederzeit gerne an einer großen Tafel mit Spendenbarometer im Gemeindehaus.

## Die Passionsgeschichten des Neuen Testaments

sollen im nächsten Jahr in der Passionszeit eine besonders gewichtige Rolle spielen. Darum wird es in der Karwoche diesmal keine Andachten, stattdessen aber Abende mit der Bibel geben. Cornelius Haeferle wird diese Abende halten.

**Das neue Angebot:** Es fällt uns auf, dass die Anzahl der Teenies in unseren Gottesdiensten eher gering ist. Das liegt natürlich auch daran, dass unserer Gottesdienste mehr an den Bedürfnissen der mittleren und älteren Generation ausgerichtet sind. Für unsere kleinen und großen Kinder haben wir ganz selbstverständlich die Kindkirche und die Kinderkirche. Für unsere Teenies aber fehlt ein regelmäßiges auf sie zugeschnittenes Gottesdienstangebot, wenn man vom Jugoabsicht, der aber zu selten stattfindet. Darum wird es ab November

2010 die „TeenChurch“ (= Teenie-gottesdienst) geben. Etwa zweimal im Monat, in der Regel parallel zum klassischen Gottesdienst, werden sich die Teenies zu einem eigenen Gottesdienst treffen.

**Das Jahresthema 2011:** Das neue Jahr haben wir wieder unter ein Motto gestellt: „Echt reich!“ Mit einer Predigtreihe, Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und Arbeitshilfen für Hauskreise wollen wir uns mit allem beschäftigen, was uns als

Gemeinde reich macht: Glaube, Gemeinschaft, Werte, Geld, Gaben...

**Unsere Gemeindefreizeit:** Wir sind eifrig am Planen und Vorbereiten und am Ausrechnen, wie wir es schaffen, die Freizeit vor allem für unsere Familien finanziell so zu gestalten, dass möglichst viele es sich leisten können und wollen, mitzugehen. Wenn sich hier Sponsoren finden sollten, die das gerne unterstützen wollen, freuen wir uns sehr.

**Das Funkeln in Kinderaugen** soll auch in diesem Jahr wieder durch die Aktion „Sternenfunkeln“ ausgelöst werden. Nähere Infos folgen noch, es sei hier aber schon mal darauf hingewiesen.

**Das liebe Geld:** Und so ist der Stand unseres Spendenbarometers für unsere Kirche: **BITTE SUMME EINTRAGEN** Herzlichen Dank allen, die gestern gespendet haben, die es heute noch tun wollen oder es für morgen planen.

## Büchertisch für die Kirchturmsanierung

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Büchertisch im Gemeindehaus mit einer großen Auswahl an empfehlenswerten Büchern – zum Selberlesen oder Verschenken –, außerdem CDs, DVDs, Fotokalender, Losungen, Neukirchener Kalender, Weihnachts- und andere Karten, Verschiedenes zur Jahreslosung und vieles mehr. Schauen Sie vorbei! Sollte Ihr gewünschter Artikel nicht da sein, kann er normalerweise innerhalb eines Tages nachgeliefert werden.

Wenn Sie am Büchertisch kaufen, tun Sie unserem Kirchturm etwas Gutes, denn der Gewinn des Büchertischs ist diesmal für die Kirchturmsanierung bestimmt.

Und noch eine besondere Einladung zur Eröffnung des Büchertischs: Am Montag, 22. November, um 19.30 Uhr stellt die Autorin Nicola Vollkommer, Lehrerin an der Freien Evangelischen Schule in Reutlingen und Verfasserin eigener Musicals, ihr neuestes Buch vor. Ein packender Rückblick auf ihre Kindheit und

Jugend in Afrika und England. Auf Wunsch wird sie gerne ihre Bücher signieren.

Die Öffnungszeiten des Büchertischs: Vom 22. November bis zum 21. Dezember immer Montag, Dienstag und Mittwoch von 19 bis 20 Uhr. Außerdem am 25.11. und am 2.12. von 13.30 bis 14.30 Uhr (vor dem Frauenkreis). Ansonsten gerne auch mal außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Vereinbarung (912399).

**Ulrike Schilling**





## Stille – eine Begegnung

In meinem Leben habe ich immer an die Existenz Gottes geglaubt, doch spielte er keine große Rolle in meinem Alltag. Niemand hatte mir bis dahin erzählt, dass Gott persönlich in mein Leben kommen will und dass er auch heute noch erfahrbar ist. Erst in einer Lebenskrise ging ich auf die Suche nach mehr Halt und Trost im Leben, als das, was ich bis dahin kennen gelernt hatte. Es dauerte aber noch einige Zeit, bis mich Gott im Herzen durch ein Gebet anderer so berührt hat, dass ich begriff, was mir immer gefehlt hatte.

Am Anfang meiner Beziehung mit Gott musste ich herausfinden, wie ich Gott persönlich am ehesten begegnen konnte. Durch Zufall bin ich dann auf die christliche Meditation gestoßen, eine Form der Stille. Für den Christen bedeutet Meditation die Begegnung mit dem Heiligen Geist, der in uns lebt, der uns führen will, umgestaltet, befreit, stärkt,

tröstet und Gemeinschaft schafft, die uns trägt. Christliche Meditation bedeutet Stillwerden und Warten, bis man die Stimme Gottes in sich hört.

Ich übe einen Beruf aus, in dem ich mit vielen Menschen zu tun habe und es oft sehr laut und hektisch zugeht. Kindergeschrei, ständig klingelnde Telefone und Piepser, laute Geräte und dauernd redende Menschen. Es ist heutzutage schon schwer, äußere Stille zu finden, aber noch schwieriger ist es, innerlich wirklich still zu werden. Um diese Stille zu erreichen, müssen wir unsere alltäglichen Querelen, Ängste, Sorgen, seelische Spannungen, Enttäuschungen, Wünsche und alles, was sonst noch aus der Tiefe der Seele emporsteigt zum Schweigen bringen.

Wenn ich meine Zeit mit Gott verbringe, setze ich mich an einen ruhigen Ort, meist in der Wohnung,

manchmal aber auch in der freien Natur, wo mich niemand stören kann. Zuerst höre oder singe ich ein oder zwei Lobpreis- oder Taizé-Lieder. Danach bringe ich alles vor Gott, was mich vom Tag noch bewegt, meinen Dank und meine Bitten. Ich versuche ihm alles abzugeben und mich allein auf Ihn einzulassen. Ich will diese Zeit nur Ihm schenken und mit allem, was mich ausmacht, mit meiner Stärke und meiner Schwäche Ihm begegnen und mich von Ihm tief im Herzen berühren und verändern lassen. Mit einer Bibelstelle, versuche ich meine Gedanken ganz auf Gott und sein Wort zu konzentrieren. So kann ich innerlich ruhig werden. Doch Schweigen und Stille ist für mich noch mehr.

Schweigen heißt: auf mich selbst verzichten, auf meine Wünsche, auf meine Pläne, auf meine Sympathien und Abneigungen, auf meine Schmerzen und meine Freuden, auf

alles, was ich von mir denke und was ich von anderen halte, verzichten auch auf meine Schuld und die der anderen an mir. Dann bin ich nicht mehr auf mich bezogen und kann Gott begegnen und mich von ihm lieben lassen, ohne Vorbehalt, ohne Zögern, bedingungslos und ohne auszuschließen, dass ich nachher für Gott brenne. Dann empfangen ich im Schweigen. Dort lässt Gott Gedanken, Überzeugungen und Entscheidungen meines Lebens reifen. Dort deckt er auf, was in mir ist, ungeahnte Kostbarkeiten und Schätze. Gott zeigt mir, wo ich falsche Wege gehe, mich veranrannt habe und woran ich mich orientieren soll. Er richtet mich neu auf und aus. Im Schweigen finde ich zur Liebe zu Gott und zur Übereinstimmung mit seinem Willen. Die Stille gibt mir mehr, als das äußere Dasein mir je geben könnte. Die Begegnung mit Gott in der Stille macht mich stark und ist meine Kraftquelle zum Leben. Sie schenkt

mir inneren Frieden unabhängig von den äußeren Umständen des Lebens.

In meinem Leben versuche ich jeden Tag diese stille Zeit mit Gott einzuplanen. Einmal in der Woche treffe ich mich auch mit einer Freundin und wir beten und meditieren zusammen. In sehr schwierigen Zeiten habe ich auch immer wieder eine ganze Woche im Schweigen und mit christlicher Me-

ditation verbracht. In diesen Zeiten hat mich Gott immer besonders tief berührt, beschenkt und verändert. Dafür möchte ich Ihm immer wieder danken.

Ich möchte nun mit Versen aus dem Psalm 62 schließen und allen Lesern wünschen, dass Gott Ihr Herz tief berührt und Sie stärkt für die Herausforderungen des Lebens.

**Angelika Hipp**

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe,  
von ihm kommt meine Hilfe.  
Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg.  
Darum werde ich nicht wanken.  
Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe,  
denn von ihm kommt meine Hoffnung.  
Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre.  
Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht.



## Familienzentrum „Netzwerk Leben“

Als Auftakt der **Startveranstaltung** des Evangelischen Familienzentrums „Netzwerk Leben“ gab es am 18. Juli einen Gottesdienst in der Kirche. In diesem Gottesdienst



erlebte eine altersgemäß bunt gemischte Gemeinde die Kindi- und Kinderkirche und wurde hinein genommen in Gedanken der gegenseitigen Wahrnehmung, zum Beispiel durch die anschauliche Erzählung der Begegnung mit einem Hirten.

Wir wurden eingeladen als Gemeinde einen Blick zu haben für die und den anderen neben uns, auch für die, die vielleicht anders sind als wir, weil Jesus uns wahrnimmt.

Im Anschluss an den Gottesdienst bildeten wir ein großes Netz mit durch Menschen gebildete Knotenpunkten, welche Teil des Netzwerk Leben sind oder mit denen wir uns

vernetzen wollen, Einrichtungen aus der Gemeinde, Schule und Gomaringer Institutionen, mit unseren gemeindeeigenen Gruppen und in den Landkreis hinaus. Dieses Netz war so stabil, dass Kinder und sogar ein Erwachsener sich bequem drauf legen konnten.

Ein **Netz**, das Menschen trägt, das wollen wir auch in Zukunft bilden, dazu gibt es das „Netzwerk Leben“: Für die Kinder gab es einen lautlosen, aber gut sichtbaren Start-

schuss, nämlich einen Luftballonstart. Leider kam nur eine der Karten zurück, dieses Kind hat bereits einen Preis erhalten. Bei Kaffee und Snacks war Begegnung möglich und wir genossen das schöne Wetter.

Nun geht es richtig los und die ersten Anfragen und Vermittlung von Hilfestellung sind auf dem Weg.

Das Familienzentrum „Netzwerk Leben“ möchte ein **Leihoma/Leihopa**-Angebot auf den Weg bringen. Die ersten „Paare“ haben bereits zueinander gefunden. Vielleicht warten Sie auf die ersten Enkel und haben Spaß daran, mit kleineren Kindern etwas zu unternehmen. Von einmal im Monat bis hin zu wöchentlich festen Verabredungen ist alles möglich, zu Hause oder auch auf dem Spielplatz wären solche Begegnungen denkbar. Wir planen einen **Infoabend für Ältere**, die darüber mehr darüber wissen möchten, was als Leihoma oder Leihopa zu tun ist. Dieser Abend wird am Montag **29.11.2010 um 19.30 h** im Gemeindehaus stattfinden. Wenn Sie auf der anderen Seite eine Familie sind, die keine Oma zur Verfügung haben, können Sie



sich gerne bei mir melden. Ich werde sehen, ob ich einen Kontakt herstellen kann.

Ein ganz neues Angebot haben wir bereits gestartet:

Ab 1. Dezember 2010 ist mittwochs außer in den Schulferien zwischen 15.30 und 17.30 Uhr immer eine Person im Besprechungszimmer des Pfarrbüros anwesend.

Was wir anbieten, ist eine **Beratung für Menschen**, die auf die eine oder andere Weise in einer Krise stecken, sich mit Ängsten oder depressiven Verstimmungen herumschlagen, in ihrer Ehe nicht mehr zurecht kommen, Zoff mit ihren Kindern haben, den Alltagsstress nicht mehr bewältigen oder einfach nur eine Antwort auf eine Glaubensfrage suchen usw.

In der Beratung soll die Situation geklärt werden und der/die Betroffene dahin gehend beraten werden, wie er momentan damit umgehen kann und wie und wo er weitere Hilfe für sich finden kann. Dazu arbeiten wir mit verschiedenen



anderen Personen und/oder Institutionen zusammen. Selbstverständlich ist die Beratung kostenlos und unverbindlich und unterliegt der Schweigepflicht.

### **Evangelisches Familienzentrum Gomaringen**

#### **Kontakt:**

Klaus Forscher  
Kirchenplatz 2  
72180 Gomaringen  
Tel. 07072 / 910412  
E-Mail: familienzentrum@kirchengemeinde-gomaringen.de

#### **Leihoma oder Leihopa?**

Infoabend für Ältere, die wissen möchten, was als Leihoma oder Leihopa zu tun ist.  
Montag., 29.11.2010,  
19.30 Uhr  
im Gemeindehaus

## Damit die Kirche im Dorf bleibt...

...werden wir als „Fundraising-Team“ ab sofort immer wieder ganz unterschiedliche Projekte durchführen, um Spenden für die Kirchturmsanierung zu sammeln. Unsere erste Aktion war der Bücherflohmarkt am 2. und 3. Oktober. Auf unseren Aufruf hin haben sich viele Leute gemeldet, die uns Bücher für den Flohmarkt zur Verfügung ge-

Einnahmen des gemeinsamen Mittagessens am Sonntag und des Kuchenverkaufs zugunsten des Kirchturms gespendet wurden, kamen schließlich über 3900 Euro zusammen. So war der Bücherflohmarkt ein voller Erfolg, was nicht zuletzt daran lag, dass viele unermüdliche Helfer tatkräftig mit angepackt haben.

Auf dem Gomaringer Weihnachtsmarkt werden wir dieses Jahr auch vertreten sein und einige weitere Aktionen sind schon in Planung. Auch wenn wir jetzt noch nicht genau wissen, was die Kirchturmsanierung letzten Endes kosten wird, wollen wir mit unseren Projekten dran bleiben, weiter Spenden zu sammeln.

Dazu brauchen wir auch ihre Hilfe! Wenn Sie schon seit langem eine gute Idee haben, wie man Geld für den Kirchturm sammeln könnte oder ganz praktisch bei der Umset-



stellt haben. Ziemlich schnell wurde unser Lagerraum immer voller und voller, so dass wir zu Beginn des Flohmarkts, neben dem Bestand der evangelischen Gemeindebücherei, über 3000 gespendete Bücher aus allen möglichen Sachbereichen anbieten konnten. Man konnte so viel für die Bücher spenden, wie man wollte. Nachdem so manch einer das Gemeindehaus mit einer großen Kiste voller Bücher verlassen hatte und auch die

Gleich nach dieser ersten Aktion haben wir, gemeinsam mit dem Missionsausschuss, einen Kalender für 2011 mit Bildern aus den Einsatzländern unserer Missionare entworfen. Dieser Kalender, der zugleich als Gebetskalender dienen kann und uns jeden Monat an die Arbeit der Gomaringer Missionare erinnert, wird im Pfarrbüro oder im SchubLädle für 7 Euro verkauft. Die eine Hälfte des Erlöses kommt den Missionaren und die andere Hälfte der Kirchturmsanierung zu gute.

zung eines Projektes helfen wollen, freuen wir uns, wenn Sie auf uns zukommen würden. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro bei Fr. Rath (Tel.910410). Alle aktuellen Informationen zum Thema Fundraising sowie zum aktuellen Stand der Sanierung und der Spenden finden Sie auf der Infowand im Gemeindehaus, gleich neben dem Kirchenmodell.

Damit die Kirche im Dorf bleibt!

Für das Fundraising-Team  
**Robi Baumhagl**

Hospizdienst Gomaringen:  
Trauerbegleitung

## „Trauer darf fließen“

Unter diesem Motto sind Menschen, die den Tod ihres Partners/ihrer Partnerin, eines Angehörigen oder nahestehenden Menschen betrauern, eingeladen sich mit anderen Trauernden zu treffen. Der geschützte Rahmen einer ab dem 2. Treffen geschlossenen Gruppe, lädt die Teilnehmer/innen dazu ein, Erfahrungen auszutauschen, achtsam auf sich zu schauen, der je eigenen Trauer Raum und Zeit zu geben und der inneren Trauerbewegung zu trauen und zu folgen. Die Treffen sind thematisch gestaltet und möchten den Trauernden mit ganzheitlichen Methoden, Symbolen und Ritualen konkrete Hilfestellung und Möglichkeiten anbieten,

ihren ganz eigenen Trauerweg zu gestalten und zu gehen. Fachlich begleitet und unterstützt wird die Gruppe von Lebens- und Trauerberaterin Frau Ingrid Kübler-Eith, Sterbebegleiterin im Hospizdienst Gomaringen, integrative Gestaltpädagogin (IGBW), Religionslehrerin i.R.

Die Gruppe trifft sich 7x montags am 29.11. / 13.12.2010 / 3.1. / 17.1. / 31.1. / 14.2. und 28.2.2011 von 18.00 bis 19.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus Gomaringen und am Samstag, 5.3.2011, von 9.00 bis 16.00 Uhr im Bildungshaus St. Luzen, Hechingen.



Kontakt und Anmeldung über  
Hospizdienst Gomaringen  
Tel. 0172/9560574  
oder Frau Ingrid Kübler-Eith  
Tel.: 07473/7977

## Vielen Dank für Ihre Spende!

Im Namen der Kirchengemeinde möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen bedanken, für die vielen Spenden die im Jahr 2010 schon eingegangen sind. Dies waren für den **Gomaringer Beitrag – das ist mir meine Gemeinde wert** bis jetzt insgesamt 10.746 Euro. Für das Projekt 1 (Konfi-Arbeit und Jugendgottesdienst) 550 Euro, für Projekt 2 (Heizung Gemeindehaus) 110 Euro, Projekt 3 (Kirchturm-

und Glockensanierung) 5.025 Euro und Projekt 4 (wo am nötigsten) 5.096 Euro. Außerdem sind durch Spenden und Aktionen für die Turmsanierung weitere 9.969,81 Euro eingegangen. Vielen Dank allen, die sich auf irgendeine Weise eingebracht haben, sei es durch Bücherspenden, kochen, herrichten, Bücher kaufen ... Für unser Großprojekt Turm- und Glockensanierung brauchen wir

nach einer ersten groben Schätzung 77.000 Euro Spenden, davon haben wir jetzt schon ca. 15.000 Euro zusammen. Das ist ein großartiger Anfang. Danke, dass Sie diese Aufgabe so großzügig mittragen.

Auch im Namen von Pfr. Reinhard Spielvogel, Pfr. Jörg Weag und Anndore Beck.

**Inge Kern**, Kirchenpflegerin



# Das Jahr der Stille 2010 – Gottes Rhythmus entdecken

Ich meinte erst, beten sei reden, ich lernte aber,  
dass beten nicht bloß schweigen ist, sondern hören!  
Sören Kierkegaard



Das „Jahr der Stille 2010“ will helfen, Balance zu finden. Ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Ruhe. Gottes faszinierenden Lebensrhythmus zu entdecken, den er selbst in uns angelegt hat. Neue Impulse zu bekommen über das fruchtbare Wechselspiel von Aktion und Stille. Stille einbauen zu lernen in den ganz normalen Alltag von Beruf, Familie und Gemeinde.

Den Lebensrhythmus Gottes im Alltag verwirklichen kann bedeuten:

- Gott in der Stille suchen. In ihm ruhen und sich gelassen an seiner Gegenwart freuen.
- Gott im Gebet begegnen und achtsam sein Wort lesen.
- Eine Neujustierung vornehmen für eine gesunde Balance zwischen Ruhen und Aktion.

- Hilfreiche Muster erlernen und sich austauschen über Erfahrungen mit der Stille.
- Stille-Elemente einbauen in den Alltag von Beruf, Familie und Gemeinde.

So und ähnlich wurde das Jahr der Stille 2010 präsentiert und dazu eingeladen, sich in irgendeiner Form darauf einzulassen.

Haben Sie etwas davon mitbekommen und wenn ja, haben sie sich einladen lassen, *oder hat diese „Aktion“ nur ein müdes Lächeln auf Ihre Lippen gezaubert, und Sie sind schnell wieder zur Tagesordnung übergegangen?*

Hier nun meine Geschichte: Etwa im Sommer 2009 kam das Wort „Stille“ immer wieder in mein Herz. Wenn dieses Wort in mir

hochkam, sagte ich mir; du machst doch (meistens) „Stille Zeit“, du lässt dich auch nicht ständig von Musik, Fernsehen und ähnlichem berieseln, du bist nicht ständig unter Leuten und und und... Wieso lässt dich dieses Wort nicht mehr los? Eines wurde mir aber klar, hier will Gott mir etwas sagen, bloß wusste ich so gar nichts damit anzufangen.

So fing ich an, Gott und auch Menschen zu fragen, was sie mit dem Wort „Stille“ verbinden.

Der eine sagte: Na, für mich ist das Abwesenheit von allen Reizen. Der andere: „Zuhören“ ist bestimmt damit gemeint. Schließlich bekam ich ein Buch\* in die Hand gedrückt, das den Epheserbrief aus dem Neuen Testament erläuterte.



Der Autor teilte den Epheserbrief in folgende Abschnitte ein:

**Die Wissensvermittlung:** Unsere Identität (Stellung) in Christus  
**Das praktische Leben (unser Alltag):** Unsere Lebensgestaltung (Wandel) in Christus und unsere Sicherheit (Stellung) gegenüber dem Feind.

Mir fiel es nun wie Schuppen von den Augen; ich durfte anfangen zu lernen, dass mein lebendiges Leben in Christus da beginnt, wo ich mich an seinen Tisch einladen lasse, mich hinsetze, zur Ruhe komme, still werde und mich von IHM beschenken lasse. Gottes großartige Liebe umarmt mich, nimmt mich an, wie ich bin. Seine Heiligkeit zeigt mir, welche Identität ich mit Jesus habe, dass ich Sein bin. Ich bin das Kind des Königs aller Könige, ich bin seine „Prinzessin“. Ich bin reingewaschen und trage Jesu Kleid der Gerechtigkeit an mir.

Dieses sich hinsetzen, dieses still werden ist der Ausgangspunkt für alle anderen Aspekte des lebendigen Lebens mit Jesus.

Unser natürlicher Verstand sagt uns, dass wir ohne zu laufen das Ziel nicht erreichen können. Wie können wir, ohne uns fortzubewe-

gen, irgendwohin gelangen? Wie können wir überhaupt etwas ohne unseren Einsatz erreichen? Das Christsein ist etwas sehr Sonderbares. Versuchen wir gleich am Anfang etwas zu tun, so erreichen wir nichts; bemühen wir uns um etwas, so entgeht uns alles. Am Anfang des Christseins stehen nicht unsere großartigen Taten, sondern eine großartige vollendete Tatsache: Jesus starb für mich am Kreuz, damit ich an seinem Tisch sitzen darf. So habe ich angefangen, mich an seinen Tisch zu setzen, indem ich mir wirklich Zeit für die Begegnung mit Gott nehme. Ich gehe in mein Zimmer, ich schließe die Tür zur Außenwelt und treffe mich mit Ihm zu unserer Verabredung. Zu unserem Treffpunkt im Verborgenen, wo ich auf Ihn warte!

Dann darf ich mich in Gottes liebevolle Arme hineinlegen, darf mit jeder Faser meines Seins seine Liebe aufsaugen, darf bis in meine tiefsten (Un-) Tiefen seine Gegenwart schmecken und mit jeder Begegnung etwas heiler werden. Dann darf ich immer mehr IHN, den Erbarmer und guten Hirten, kennen lernen, darf immer mehr mein Misstrauen in Vertrauen verwan-

deln lassen, kann immer mehr meine Schutzmechanismen loslassen, die Kontrolle aus der Hand geben, weil ich eine Lernende sein darf. Ich darf jeden Tag erleben, dass seine Führung viel besser ist, viel wohltuender als das, was ich mir erdacht habe.

Und danach? Was ist, wenn die Tür zu meiner Umwelt und zu meinem Alltag wieder auf geht? Etwas hat sich verändert! Erstens: Meine Prioritäten des Tages verändern sich, weil Jesus das erste Wort hat und zweitens: wenn ich falle, wenn ich lieblos oder zornig bin, wenn mich der Neid oder der Stolz packen möchte, zieht mich Jesu Liebe viel schneller wieder in seine Gegenwart zurück und ich kann loslassen und um Verzeihung bitten.

So ist das Jahr der Stille 2010 für mich ein Jahr geworden, wo ich mit Sören Kierkegaard sagen kann: Ich darf immer mehr zu einer Hörenden, zu einer Staunenden, zu einer Beschenkten werden!

**Uschi Majerczyk-Kuhn**

\* Watchman Nee: Sitze, wandle, stehe

# Die Stockacher Seite



## Erntedank-Hoffest

Am 3. Oktober fand mit dem Erntedank-Hoffest einer der Höhepunkte in unserer Stockacher Kirchengemeinde im Jahr 2010 statt. Bei strahlend schönem Herbstwetter ließen sich schon zum Erntedank-Gottesdienst mehr als 250 Stockacher und auswärtige Besucher auf

te vom „Schulmeister Klett“ und seinem tiefen Gottvertrauen wurden die Gottesdienstbesucher von der Kinderkirche eingeladen, sich selber auch diesem Herrn anzuvertrauen. Auch in der Predigt wurde dieses Thema aufgegriffen und deutlich gemacht, dass wir in die-

Mithilfe von Mitarbeitern der Kirchengemeinde und Conni Ruckwied, für ein reichhaltiges Mittagessenangebot. Viele nahmen die Einladung dankend an und blieben bei Kürbissuppe, Krautschupfnudeln, Schnitzel und Kartoffelsalat gleich an ihren Plätzen sitzen. Wer etwas Bewegung suchte, konnte sich die historischen Schlepper anschauen, die im Hof aufgereiht waren, oder dem Seil- und Korbmacher bei seiner Arbeit zusehen. Das „Seilemachen“ war bei den Kindern ein Renner, so dass gegen Ende des Tages kaum noch ein Kind ohne Seil war und manche sogar mit drei oder vier Seilen durch die Gegend wanderten. Viele Kinder nahmen auch das Angebot wahr, bei Siegfried Deiss an der kleinen Süßmostpresse ihren eigenen Apfelsaft zu pressen und ihn gleich frisch zu trinken.

Kaffeetrinken, eine späte Rote Wurst und viele Begegnungen und Gespräche rundeten diesen schönen und gelungenen Tag ab, bei



den Hof der Familie Junger einladen. Musikalisch begleitet vom Posaunenchor des CVJM Dusslingen/Stockach feierten Jung und Alt einen fröhlichen Dankgottesdienst. Mit einer eindrucklichen Geschich-

sem Vertrauen auf Gottes Versorgung nicht ängstlich horten müssen, sondern großzügig geben und teilen können.

Im Anschluss sorgte dann die Freiwillige Feuerwehr Stockach, unter

dem mancher dann erst durch die sinkenden Temperaturen und die aufkommende Dunkelheit einen Grund fand, nach Hause zu gehen. „Was für ein schöner Tag. So etwas muss es unbedingt mal wieder geben!“ Das waren Sätze, die man am Ende von vielen Seiten hören

konnte. – Vielleicht nicht gleich im nächsten Jahr, aber bestimmt wieder einmal in den kommenden Jahren!

An dieser Stelle auch nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Erntedank-Hoffestes beigetragen haben.

## Stockacher Bibeltage 2011

Im kommenden Jahr wird es vom 6. bis zum 9. Februar wieder Stockacher Bibeltage geben. Beginnend mit einem Gottesdienst und anschließend dann an drei Abenden, wird Pfr. Rolf Sons vom Bengelhaus in Tübingen in der Pauluskirche zu Gast sein.

Die Botschaft des Propheten Amos und deren Bedeutung für uns heute soll Inhalt der Bibeltage sein. Dazu ist jedermann herzlich eingeladen. Musikalisch werden die Bibeltage wieder von verschiedenen Chören umrahmt. Nähere Informationen sind zu gegebener Zeit der Presse zu entnehmen.



## TeenChurch

**Am 21.11.2010 ist es soweit. Wir starten das Projekt TeenChurch.**

Was ist das? Nach langem Überlegen ist der KGR zu dem Schluss gekommen, einen speziellen Gottesdienst für Teenager von 15-19 anzubieten. Hintergrund dieser Planung ist die Tatsache, dass wir feststellen, dass Jugendliche nach der Konfirmation kaum in unseren Gottesdiensten anzutreffen sind. Vermutlich ist dies auch nicht verwunderlich, da unsere Gottesdienste stark an den Bedürfnissen der mittleren (Konsens) sowie älteren (Klassisch) Generation ausgerichtet sind. Daneben haben wir ja auch jede Menge sog. Zielgruppengottesdienste von der Krabbelkirche, über den Kindi Gottesdienst bis zum Kindergottesdienst.

Weil uns unsere Jugendlichen wichtig sind und wir uns wünschen, dass sie in unserer Gemeinde Heimat finden, haben wir nun beschlossen, einen Gottesdienst für Teenager anzubieten. Dieser wird immer parallel zum klassischen Gottesdienst stattfinden. Damit man auch weiterhin als ganze Familie zum Gottesdienst kommen kann, haben uns „die Apis“ für diese Zeit dankenswerter Weise ihre Räume in der Gröbnestr. 12 zur Verfügung gestellt.



Dass die Kulturhalle trotz der Ferien brechend voll war, konnte nicht erwartet werden. Es zeigt aber auch, wie bekannt die Mully Childrens Family inzwischen in Gomaringen ist, und dass die Arbeit von Charles Mulli an den Straßenkindern Kenias in hohem Maße, auch „über den Kirchturm hinaus“, anerkannt ist.



## MCF auf Tour

Ein kleiner Chor der Mully Childrens Family (MCF) war diesen Sommer auf einer Tour durch Deutschland und Österreich. Auch in Gomaringen traten sie auf. Am 29. 8. wirkten sie im Gottesdienst mit und am 1. 9. brachten sie mit akrobatischen Elementen, Gesang und Tanz die Zuschauer in der Kulturhalle zum Staunen. Durch Bescheidenheit und Können haben sie die Menschen auch außerhalb der Auftritte beeindruckt.

Wir bedanken uns im Namen der MCF bei allen, die zu den Veranstaltungen gekommen sind und/oder die Arbeit von Charles Mulli in irgendeiner Weise unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt dieses Mal den vielen Helfern während der Zeit, in der die Gruppe hier in Gomaringen untergebracht war und versorgt werden musste.



Im Gottesdienst hat nicht nur der Gesang der Kinder auf die Zuhörer gewirkt, sondern auch die erfrischende Predigt von Dickson Mulli, dem Sohn von Charles Mulli. Charles' Frau Esther richtete ein herzliches Grußwort an die Gemeinde. Leider konnte Mr. Mulli selbst nicht anwesend sein.

**Walter Schäfer**



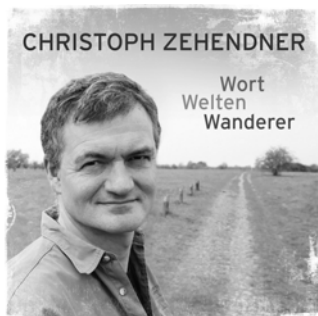


## Stärkung für Leib und Seele

Dies erfahren und genossen die knapp 120 Gäste jüngst bei einer neuen Art von Leib- und Seelsorge im evangelischen Gemeindehaus. Hatten sich doch zum ersten Mal die Macherinnen und Macher vom „Frauenfrühstück“ und „Männerabend“ zusammengetan und einen ausverkauften musikalisch-kulinarischen Abend auf die Beine gestellt. Eingeladen hatten sie mit Christoph Zehendner aus dem nahen Steinenbronn einen weithin bekannten Liedermacher und Sänger, dem es vom ersten Lied an gelang, die Zuhörerschaft mit einfühlsamen Texten und singlichen Melodien in seinen Bann zu ziehen. „Friede wohnt in diesen Mauern“, so sein Eröffnungslied. Besser hätte er die gedehnte Stimmung im Saale nicht treffen können. Die Tischdecken waren kunstvoll mit Noten seiner Lieder bemalt, gewiss treffliches Frauenwerk. Auf liebenswürdige Weise führte Christoph Zehendner durch ein anspruchsvolles Programm, versiert begleitet von Mathias Ade an der Gitarre sowie Uli Schwenger am Klavier.

Im Hauptberuf arbeitet der Mann mit der angenehmen Baritonstimme als Rundfunkjournalist beim SWR. In seinem zweiten Lebensschwerpunkt ist er berufener Liedermacher, Sänger und Pre-diger. Rund 250 neue Kirchenlieder

stammen aus seiner Feder und seine Reisen zu Musikgottesdiensten und Konzerten führen ihn um die halbe Welt. Aus allen Begegnungen und Erlebnissen, die er dort machte, fließen Eindrücke und Gefühle in seine Lieder ein, so erzählte er.



Der bitter arme Junge, der ihn in einem kolumbianischen Fischerdorf zutiefst beeindruckte, steht in seinem Lied „Jesus“ für die Begegnung mit dem Glauben. Viel lateinamerikanische Rasse klang lebensbejahend aus der Musik. Die bunten Papierdrachen, die er über dem zerstörten Kabul fliegen sah, als er dort ein Konzert für die Bundeswehrsoldaten gab, sind für ihn die „Farben der Hoffnung in der Luft“. In einem bittersüßen Liebeslied besingt er die zerrissene Stadt Jerusalem und die unendliche Sehnsucht nach Frieden, von fahlen, klanglosen, verzweiferten Klaviertönen wie wir sie voller Schmerz auch im Spätwerk von Franz Schubert finden, unter die Haut gehend beglei-

tet. Es sind die Ausgebrannten, die Hoffnungslosen, die Elenden, über die Zehendner seine Texte schreibt, denen er seine Lieder widmet – und die trostbringende christliche Botschaft.

Besonders ans Herz rührt ihn das Schicksal von verwahrlosten und behinderten Kindern. Das Trostlied „Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht, hört er dein Gebet“ war sehr eindringlich bereits im Liederschatz des Gomaringer Publikums angekommen. Auf einer Fahrt durch Indien habe er diese Worte in den dortigen Dialekt übersetzt und damit große Freude und Begeisterung ernten dürfen, so erzählte der Liedermacher.

Erst nach Zugaben mochte die ergriffen beeindruckte Zuhörerschaft Sänger und Musikanten von dannen ziehen lassen. Und so gaben sie noch den rockigen Schöpfungs-Song „Im Wal liegt die Wahrheit“ zum buchstäblich Besten und zum guten Schluß ein sanft-besinnliches Abendlied, das in ein Gebet mündete. Von Herzen kommender Beifall und ein kleines Geschenk aus Gomaringen erfreuten den Sänger und seine kongenialen musikalischen Begleiter.

**Jürgen Hirning**



## Aufruf an alle Generationen!

Bedingt durch den Neubau des Kinderhauses Madach-Hägle wird der Kindergarten Tübinger Strasse im nächsten Jahr geschlossen. Wir, die jetzigen Kinder, Eltern und Erzieherinnen laden schon jetzt

**am Sonntag, 3. Juli 2011  
zu einem Tag der offenen Tür**

die Gemeinde ganz herzlich ein.

Wir möchten den Unterschied zwischen der Kindergartenzeit „Heute und Früher“ dokumentieren. Hierzu benötigen wir aber die

Unterstützung von möglichst vielen „Ehemaligen“, als Kind, Eltern, Mitarbeiter usw.

Wir würden uns über Erinnerungen, Fotos oder gar Anekdoten aus vergangenen Zeiten freuen und eine kleine Ausstellung hiervon machen.

Aber auch über Spiele oder Spielideen – z.B. mit was hat man früher gespielt.

Es wäre schön, wenn Sie uns dies möglichst bald, in schriftlicher Form, zukommen lassen könnten oder mit uns Kontakt aufnehmen würden.

Kindergärten mit Profil



Evangelische  
Kindergärten Gomaringen

Wir, besonders auch unsere Kinder als Vergangenheitsforscher, sind sehr gespannt und bedanken uns schon im Vorfeld über Ihre Mithilfe.

**Der Elternbeirat und das Erzieherinnenteam**

Evangelischer Kindergarten  
„Unterm Schloss“  
Tübinger Straße 54  
Tel. 07072/6930

## Mode-Basar in Gomaringen

Am **Samstag, 5. Februar 2011** findet von 11.00 bis 15.00 Uhr der dritte Mode-Basar im **CVJM-Heim** in Gomaringen statt. Herzliche Einladung!

Wer möchte, hat die Möglichkeit auf Kommissionsbasis Erwachsenenkleidung, Schuhe, Taschen, Modeschmuck, Bücher,



CDs, DVDs und Gesellschaftsspiele sowie Konfirmandenbekleidung zu verkaufen.

Ab Montag, 10. Januar 2011, können sich Interessierte unter den Nummern **07072/922229** oder **07072/9229337** eine Kommissionsnummer geben lassen.

15 % des Verkaufserlöses sind für die Jugendarbeit des CVJM Gomaringen bestimmt.

Genauere Informationen zum gesamten Mode-Basars gibt es unter **[www.cvjm-gomaringen.de/basar](http://www.cvjm-gomaringen.de/basar)**



## Ein Tag im Wald

Das „Netzwerk Leben“ – Evangelisches Familienzentrum machte es für jeden evangelischen Kindergarten möglich, mit dem Wald- und Naturpädagogen Herrn Klingseis einen Vormittag im Wald zu verbringen.



Gestartet wurde mit entsprechender Ausrüstung und einem Rucksackvesper im Wald.



Herr Klingseis hatte für die Kinder eine besondere Waldkiste mitgebracht. In der Kiste waren allerlei Utensilien, wie verschiedene Gefäße, Lupen, Siebe, Pipetten, Aquarien und ein großes Mikroskop.

Nachdem gemeinsam ein Lagerplatz gefunden war, packte jedes Kind sein Vesper aus. Während des Vespers lauschten alle Kinder Herrn Klingseis' Geschichte und seinen Vogelstimmen.

Anschließend hatten die Kinder viel Zeit, auf Entdeckungstour im Wald und am Bach zu gehen. Die gefundenen Schätze wurden von den Kindern am Lagerplatz gesammelt, damit sie dort von allen angeschaut



und mit Lupe und dem großem Mikroskop untersucht werden konnten. Herr Klingseis mit seinem Fachwissen begleitete die Kinder und beantwortete die Fragen der Kinder.



Spannend war es für die Kinder zu sehen, welche Vielfalt der Bach an Lebewesen wie Flusskrebse, Wasserläufer, Schnecken und Spinnen enthält.

Am Ende wurden natürlich alle lebenden Tiere wieder frei gelassen.

Für alle Kindergärten war es ein Erlebnis und eine Vertiefung unserer Erfahrungen im Wald.



**21.11.** Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel, Mitwirkung Kirchenchor, anschließend Gedenkfeier der bürgerlichen Gemeinde in der Kirche.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Prädikant Presch, Feier des Hl. Abendmahls mit Saft integriert.

**28.11.** 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag, Mitwirkung Kirchenchor.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Prof. Beyerhaus.

**5.12.** 2. Advent

10.00 Uhr Bläser-Gottesdienst in Gomaringen, Pfr. Spielvogel, Mitwirkung Posaunenchor, anschließend Mitarbeiterkaffee im Gemeindehaus.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach mit Taufen, Pfr. Weag.

**12.12.** 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel, Krabbelkirche.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. i.R. Plinke, anschließend Feier des Hl. Abendmahls mit Wein.

**19.12.** 4. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Weag.

16.00 Uhr Kinderkirch-Weihnachtsfeier in Stockach, Pfr. Weag.

**24.12.** Heiligabend

15.30 Uhr Familiengottesdienst in Gomaringen, Pfr. Weag.

16.00 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

17.30 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel, Mitwirkung Kirchenchor.

22.00 Uhr Holy-Night in Gomaringen, Pfr. Weag.

**25.12.** Christfest

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Haefele, Mitwirkung des Posaunenchores.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

**26.12.**

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst in Gomaringen, Pfr. Spielvogel.

**31.12.** Silvester

18.00 Uhr Altjahrabend-Gottesdienst in Gomaringen, Pfr. Spielvogel, Mitwirkung Posaunenchor, anschließend Feier des Hl. Abendmahls mit Saft.

**1.1.**

17.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

**2.1.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.

**6.1.** Erscheinungsfest

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

**9.1.**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

**16.1.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

**23.1.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

**30.1.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Haefele.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach.

**6.2.**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel

**13.2.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Weag.

**20.2.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.



**27.2.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

**6.3.**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

**13.3.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Haeefe.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

**20.3.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

9.15 Uhr Feier des Hl. Abendmahls.

**27.3.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

**3.4.**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

**10.4.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

**17.4.**

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

**21.4.** Gründonnerstag

20.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Haeefe, Feier des Hl. Abendmahls in Wandelform.

18.00 Uhr Gottesdienst in Stockach.

**22.4.** Karfreitag

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel, Feier des Hl. Abendmahls in Herrnhuter Form.

15.00 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

**24.4.** Ostersonntag

7.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, Pfr. Weag.

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

**25.4.** Ostermontag

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.



Evangelische Kirchengemeinden  
Gomaringen und Stockach

### Tel. & Mail

**Pfarrer Spielvogel**  
Tel. 07072 9104-20  
reinhard.spielvogel@kirchengemeinde-gomaringen.de

**Pfarrer Weag**  
Tel. 07072 9103-10  
gomaringen.nord@web.de

**Gemeindediakon Forschner**  
Tel. 07072 9104-12  
Klaus.Forschner@kirchengemeinde-gomaringen.de

**Pfarrbüro (Rath)**  
Tel. 9104-10  
dagmar.rath@kirchengemeinde-gomaringen.de

**Kirchenpflege (Kern)**  
Tel. 9104-11  
inge.kern@kirchengemeinde-gomaringen.de

**Mesner Schadewald**  
(Gemeindehaus)  
Tel. 9104-40

**Kassettdienst** Manfred Brenzel  
Tel. 9104-41

### Impressum

**Redaktion:**  
Martin Adler, Klaus Forschner

**Druck:** Alfred Ankele

Jedem, dem in dieser Ausgabe zu viele Schreib- oder Formfehler sind oder der sonst viele Ideen hat, wie man das Kirchenfenster ansprechender und schöner gestalten könnte, aber auch jeder, der es einfach nur toll findet, ist herzlich eingeladen, ins Redaktionsteam einzusteigen. Wir sind für jede konstruktive Ergänzung offen und dankbar.

### Konten

**Gomaringen:**  
KSK Tübingen  
(BLZ 641 500 20) 300 322

VR Bank Steinlach-Wiesaz-Härten eG  
(BLZ 640 618 54) 11 002 +

Missionskonto 17 000

#### Stockach:

KSK Tübingen  
(BLZ 641 500 20) 78 757

Volksbank Steinlach-Wiesaz  
(BLZ 640 618 54) 20 120 001



27. Nov. 2010	<b>Bezirks-Adventsnachmittag der Apis</b>
27. Nov. 2010	<b>Singen und Blasen auf dem Weihnachtsmarkt</b>
28. Nov. 2010	<b>1. Advent / Kurrendebblasen im Dorf</b>
5. Dez. 2010	<b>Bläsergottesdienst - Mitarbeiterkaffee</b>
5. Dez. 2010	<b>Adventssingen sowie Feier im Gustav-Schwab-Stift</b>
6. Dez. 2010	<b>Ökumenisches Hausgebet im Advent</b>
17. Dez. 2010	<b>Weihnachtskonzert m. Gerhard Schnitter in der Kirche</b>
1. Jan. 2011	<b>Neujahrsempfang in Stockach</b>
10.-13. Jan. 2011	<b>Gomaringer Gebetswoche</b>
21. Jan. 2011	<b>Männerabend im Gemeindehaus</b>
29. Jan 2011	<b>CVJM-Mitglieder-Hauptversammlung</b>
5. Febr 2011	<b>Modebasar im CVJM-Heim</b>
6.-9. Febr 2011	<b>Bibelwoche in Stockach</b>
10. Febr 2011	<b>Frauenfrühstück im Gemeindehaus</b>
4. März 2011	<b>Weltgebetstag der Frauen</b>
7.-9. März 2011	<b>Erlebnistage im CVJM-Heim</b>
18. März 2011	<b>Männerabend im Gemeindehaus</b>
30.3.-2.4.2011	<b>Jesus House</b>
1. Apr. 2011	<b>Frauenchor-Festle im Gemeindehaus</b>
8.-10. Apr. 2011	<b>CVJM-Wochenende in Wildberg</b>
18.-20. Apr. 2011	<b>Abende mit der Bibel</b>
25. Apr. 2011	<b>Ostermontagskonferenz der Apis</b>

## Seelsorge

Wenn Sie einen seelsorgerlichen Kontakt wünschen, zu einem persönlichen Gespräch, zur Beichte oder zum Abendmahl, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Spielvogel (Tel. 910420) oder Pfarrer Weag (Tel. 910310). Solche Besuche sind, nach Absprache, jederzeit möglich.

## Digitale Aufzeichnungen der Gottesdienste



- Neben dem bewährten Kassettendienst stehen mittlerweile auch digitale Aufzeichnungen der Gottesdienste zur Verfügung
- Von allen Gottesdiensten werden DVDs angefertigt.
- Die Predigten werden im MP3-Format auf die Homepage gestellt und können heruntergeladen werden.

### Preise:

- Sonntags-Gottesdienst: 7,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)
- Sonntags-Gottesdienst: 0,- Euro/Leih-DVD (DVD-RW)
- Tauf-Gottesdienst: 15,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)
- Konfirmation: 15,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)
- Hochzeit: 70,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)

Erklärung: DVD-R (einfach beschreibbar), DVD-RW (mehrfach beschreibbar)

Bestellungen über Otto Glaunsinger (Tel. 60634)



### In unseren Gemeinden wurden getauft:

Matilda Marie, Tochter von Andreas **Bückle** und Gabriele Föll, Kadiner Str. 20a Berlin; Antonia, Tochter von Marc **Rein** und Eva geb. Weber, Max-Planck-Str. 18; Alexandra, Tochter von Johann **Schleicher** und Svetlana geb. Tule, Dußlinger Str. 29; Svetlana **Schleicher**, Dußlinger Str. 29; Erna **Krenzler**, Birkenstr. 8, Donauwörth; Ludilla **Tule**, Birkenstr. 8, Donauwörth; Maximilian, Sohn von Christoph **Maurer** und Silke geb. Hailfinger, Brühlstr. 3; Lilith Finja, Tochter von Torsten **Woyke** und Helga geb. Schuller, Aidelbergstr.3; Micha Ruben, Sohn von Bernd **Krohmer** und Christiane geb. Schadewald, Albstr. 67; Mia, Tochter von Frank **Heusel** und Sabine geb. Föll, Madachstr. 7; Jonas Elias, Sohn von Jochen **Steimle** und Karin geb. Breuning, Jakobstr. 11; Annika, Tochter von Jürgen **Hammerlik** und Silke geb. Seckinger, Paul-Gerhardt-Str. 9; Valentin Julius, Sohn von Gerhard **Fausser** und Susanne geb. Vohrer, Grundstr. 17; Leo Frieder, Sohn von Frank **Weberheinz** und Elisabeth geb. Bier, Teckstr. 10; Laura, Tochter von Giacomo **Carollo** und Stefanie geb. Wendler, Rathausstr. 7;

Jakob Valentin, Sohn von Martin **Schabel** und Anja Zeeb, Öschinger Str. 8; Julian Dominic, Sohn von Ryan **Hoppner** und Claudia geb. Burghardt, Lindenstr. 36/3; Anni Rabea, Tochter von Martin **Kurrle** und Annette geb. Gekeler, Liststr. 3; Jonas Christian, Sohn von Timo **Haug** und Claudia Strohmeier, Robert-Bosch-Str. 40; Emilia Sophie, Tochter von Christof **Ziegler** und Emilia, Albstr. 18; Celina Sophie, Tochter von Heiko **Heilemann** und Verena Kahlfuß, Tannenstr.7; Finn, Sohn von Andreas **Kalauch** und Katrin geb. Bubek, Steinäckerstr. 16.



### In unseren Gemeinden wurden getraut:

Julian **Scheuermann** und Ines geb. Zindel; Sebastian **Ziaja** und Lilli geb. Sager; Britta **Wagner** und Johannes geb. Schäfer; Michael **Liddle** und Christina geb. Hust; Selam **Tzeggai** und Stefan geb. Krüger; Gottlieb **Maier** und Soléne geb. Kalle; Jonathan **Renz** und Sophie geb. Kankel; Dr. Thorsten **Keiloweit** und Miriam geb. Zink; Markus **Jäschke** und Christine geb. Hagmeier; Roman **Frank** und Dore geb. Reich; Vitali **Meinhardt** und Raissa geb. Miller.



### In unseren Gemeinden wurden bestattet:

Friedhelm **Bazer**, Hauptstr. 3, 44 Jahre; Lydia **Kuttler** geb. Bauer, Schulstr. 8, 97 Jahre; Ernst Wilhelm **Bazer**, Hauptstr. 3, 82 Jahre; Charlotte **Leibße** geb. Badura, Liststr. 48, 89 Jahre; Klara **Pflumm** geb. Rilling, Härtenstr. 3, 98 Jahre; Maria **Dieter** geb. Zürn, Pestalozzistr. 2, 96 Jahre; Elise **Sienerth** geb. Schuller, Tübinger Str.19, 91 Jahre; Anna **Schäfer** geb. Sandrock, Hauffstr. 7, 84 Jahre; Berta **Bernwald** geb. Artes, Hummelbergstr. 12, 86 Jahre; Johanna **Digel**, Pestalozzistr. 2, 102 Jahre; Hans-Walter **Heider**, Pestalozzistr. 2, 89 Jahre; Lina **Gänzle** geb. Föll, Hindenburgstr. 7, 71 Jahre; Theodor **Pflumm**, Alteburgstr. 1, 86 Jahre; Richard **Theurer**, Pestalozzistr. 2, 81 Jahre; Ruth **Andler** geb. Hoffmann, Pestalozzistr. 2, 87 Jahre; Robert **Klett**, Pestalozzistr. 2, 90 Jahre; Klara **Föll** geb. Baumann, Kirchenweg 8, 89 Jahre; Luise **Schäberle** geb. Derdulla, Im Eber 1, Dettingen/Erms, 91 Jahre; Erwin **Schneider**, Madachstr. 3, 87 Jahre; Horst **Ruggaber**, Bachstr. 71, 70 Jahre; Luise **Witte** geb. Pflumm, Bahnhofstr. 51, 90 Jahre.